



Ladenräume aufzubringen. Die Schließung des Ladens „Hot Worscht“ am Bahnhof ist ein trauriges Beispiel hierfür.

Die Stadt Schwalbach sollte daher ein Start-Up-Projekt für junge Arbeitslose und künftige Existenzgründer ins Leben rufen und hierzu mit den Eigentümern der leerstehenden Liegenschaften Kontakt aufnehmen um die kostenfreie Nutzung der ohnehin leerstehenden Räumlichkeiten für das städtische Projekt zu erhalten. Das Kostenrisiko wäre für die Stadt Schwalbach nur sehr gering, da nur die anfallenden Nebenkosten zu zahlen wären, die ohnehin auf die Existenzgründer umgelegt werden können.

Durch die Nutzung der leerstehenden Ladenräumlichkeiten zum Zwecke der Existenzgründung würde sich das städtische Erscheinungsbild erheblich verbessern, eine Vielfalt von kleinen Läden könnte entstehen und die Verödung des Stadtgebietes könnte verhindert werden, zudem würde man jungen arbeitslosen Menschen ohne berufliche Perspektive die Möglichkeit geben, sich eine eigene Existenz aufzubauen.

Das zum Teil brachliegende Wissen unserer Senioren mit Fachverstand könnte sinnvoll in das Projekt eingebracht werden, indem diese die Existenzgründer auf ehrenamtlicher Basis beraten und begleiten. Die Eigentümer der Ladenräumlichkeiten könnten durch die kostenlose Zurverfügungstellung der ohnehin leerstehenden Ladenräumlichkeiten ihre soziale Kompetenz beweisen. Die steuerlichen Abschreibungsmöglichkeiten für die Eigentümer dürften durch die kostenfreie Überlassung der Räumlichkeiten an die Stadt Schwalbach nicht beeinträchtigt sein. Durch geeignete Verträge mit den Existenzgründern könnte sichergestellt werden, dass die Eigentümer der Räumlichkeiten bei Konsolidierung der Einkommenssituation der Existenzgründer ggf. am Gewinn beteiligt werden.

Von dem Start-Up-Projekt würden auch die bereits ansässigen Gewerbetreibenden profitieren, da durch die Einrichtung einer „Vielfalt von Läden“ wesentlich mehr Kunden angelockt werden. Diese werden mit Sicherheit auch den einen oder anderen Euro in den bereits vorhandenen Geschäften ausgeben.

Enrico Straka

UL-Fraktionsvorsitzender